



# Statistische Berichte



Kennziffer: F II 1 - m 07/11

August 2011

## Baugenehmigungen in Hessen im Juli 2011

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Zwania 0611 3802-401  
Herr Pfennig 0611 3802-407  
E-Mail [bauen@statistik-hessen.de](mailto:bauen@statistik-hessen.de)  
Telefax 0611 3802-495  
Internet <http://www.statistik-hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsrate ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsrate und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsrate und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Begriffserläuterungen</b>	2
<b>Tabellenteil</b>	
1. Entwicklung der Baugenehmigungen	5
2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Juli 2011 nach Verwaltungsbezirken	6
3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Juli 2011	8
4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Juli 2011	8

## Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über die Baugenehmigungen im Hochbau, die auf den monatlichen Meldungen der hessischen Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen beruhen. Die Baugenehmigungserhebung gehört neben der Baufertigstellungs- und Bauüberhangserhebung sowie der Bauabgangserhebung zur Statistik der Bautätigkeit im Hochbau. Diese auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnete Statistik liefert Informationen über die gebäudebezogenen Daten im Hochbau, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. und ist, neben der Statistik der Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe, Indikator zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt. Weiterhin liefert die Bautätigkeitsstatistik Daten von städtebaulich relevanten Inhalten, wie z. B. die Zugehörigkeit des Baugrundstückes zu den Gebietskategorien im Sinne des Bundesbaugesetzes.

### Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz — HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

## Begriffserläuterungen

### Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die Einrichtungen für die zentrale Haushaltsführung aufweisen. Dazu zählen u. a. Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Ferien- und Erholungsheime, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Heime von Unterrichtsanstalten, Altenpflege- und andere Pflegeheime.

### Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben. Der Bauherr wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung festgestellt.

### Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

### Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

### Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m<sup>3</sup> oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erhoben.

## **Errichtung neuer Gebäude**

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- oder Wiederaufbauten verstanden, wobei als Wiederaufbau der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses gilt.

## **Gebäude**

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Sie können von Menschen betreten werden und sind geeignet oder bestimmt, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Wesentliches Kriterium ist die Überdachung. Gebäude in diesem Sinne können auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke mit der o. g. Zweckbestimmung sein (z. B. unterirdische Krankenhäuser, Ladezentren, Tiefgaragen).

## **Infrastrukturgebäude**

Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau sind im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichem Interesse, also Gebäude des Bildungs- und Kultursektors, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen, im Bereich der Ver- und Entsorgung, des Sports und der Freizeitgestaltung.

## **Landwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen.

## **Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die bei der Herstellung von Gütern oder bei der Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Zu ihnen gehören u. a. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Gaststättengebäude, aber auch Filmtheater oder Spielbanken.

## **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden gehören u. a. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie sonstige Nichtwohngebäude.

## **Nutzflächen**

Nutzflächen im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Sie errechnet sich durch Abzug der Wohnflächen von den Nutzflächen nach DIN 277 (die die Wohnflächen mit in die Nutzflächen einbezieht).

## **Öffentliche Bauherren**

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften sowie die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften zählen der Bund, die Länder und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände, außerdem die Zweckverbände, die von den Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, die üblicherweise den Gebietskörperschaften gestellt sind. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von deren Rechtsform. Zur Sozialversicherung zählen die Träger der sozialen Rentenversicherung, der sozialen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altersrentenversicherung der Landwirte und der Zusatzversicherungseinrichtungen für Angehörige des öffentlichen Dienstes.

## **Organisationen ohne Erwerbszweck**

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen und

nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtet sind. Z. B. sind das Kirchen, religiöse und weltliche Vereinigungen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

### **Private Haushalte**

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen sowie Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Entscheidend für die Zuordnung von Einzelunternehmern oder freiberuflich tätigen Personen ist die Zurechenbarkeit des Bauvorhabens zum Betriebs- oder zum Privatvermögen.

### **Rauminhalt**

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes umschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt = überbaute Fläche x anzusetzende Höhe).

### **Sonstige Nichtwohngebäude**

Unter sonstigen Nichtwohngebäuden werden Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Gebäude von Forschungseinrichtungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen, Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute sowie Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, subsumiert.

### **Unternehmen**

Zu den Unternehmen als Bauherren zählen Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds sowie sonstige Unternehmen. **Wohnungsunternehmen** sind Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Nicht dazu gehören vorübergehende Bauträger. **Immobilienfonds** (Anlagefonds, deren Mittel in Wohn- oder Nichtwohngebäuden angelegt werden) sind nur dann Bauherren im Sinne der Bautätigkeitsstatistik, wenn der Fondsträger selbst als Bauherr auftritt. Alle anderen Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung sowie des Dienstleistungssektors werden zu den **sonstigen Unternehmen** gerechnet.

### **Veranschlagte Kosten**

Die veranschlagten Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik beinhalten die Kosten für die Baukonstruktion (einschl. der Erdarbeiten) sowie die Kosten der technischen Anlagen jeweils incl. Umsatzsteuer.

### **Wohnfläche**

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Wohn- und Schlafräume, einschl. der Küchen und Nebenräume (Dielen, Abstellräume, Bäder) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Anteilig anrechenbar sind Grundflächen in Räumen mit Höhen zwischen 1 und 2 m sowie von Balkonen, Loggien, Wintergärten u. ä. Nicht mitgerechnet werden Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), der Wirtschaftsräume außerhalb der Wohnungen sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

### **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mindestens die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. In Wohngebäuden kann ein Teil der Gesamtnutzfläche z. B. zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.

### **Wohnungen**

Unter einer Wohnung versteht man die Gesamtheit der Räume, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche bzw. ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen abschließbaren Zugang sowie einen Anschluss an die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

### 1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen

Berichtszeitraum	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude									Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup>	
	Wohnbau					Nichtwohnbau					
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerks		
			insgesamt	Wohnfläche							1000 m <sup>3</sup>
1995	10 746	15 197	34 284	2 738	3 494 438	2 647	10 835	2 333	1 791 086	42 692	
1996	10 153	13 558	27 356	2 494	3 177 278	2 821	9 970	2 107	1 796 192	34 225	
1997	10 415	12 764	24 090	2 403	2 928 623	2 744	9 192	2 033	1 521 717	29 819	
1998	11 935	13 465	23 771	2 533	3 001 901	2 858	8 206	1 964	1 483 297	28 928	
1999	12 574	13 809	22 981	2 553	3 280 385	3 248	9 692	2 275	1 578 799	27 330	
2000	10 959	12 250	19 980	2 260	2 629 536	2 942	10 499	2 237	2 012 422	23 618	
2001	9 217	11 107	18 327	2 033	2 449 879	2 486	15 999	2 687	2 376 108	21 807	
2002	8 620	9 616	16 642	1 816	2 242 223	1 840	14 101	2 425	2 394 865	19 520	
2003	8 334	9 272	14 898	1 707	2 131 167	1 620	12 809	2 254	2 026 930	17 388	
2004	9 598	10 353	16 545	1 888	2 372 492	1 909	11 909	1 859	1 409 854	19 521	
2005	8 344	9 007	14 579	1 679	2 061 675	1 924	10 731	1 695	1 363 561	16 914	
2006	8 978	9 069	14 733	1 690	2 096 094	1 841	13 385	2 037	1 815 744	17 202	
2007	5 580	7 009	12 135	1 278	1 631 967	1 834	16 016	2 344	2 223 866	14 441	
2008	4 853	5 977	10 273	1 095	1 490 914	1 742	17 388	2 678	2 986 545	12 126	
2009	5 047	5 984	9 764	1 119	1 536 208	1 612	13 270	2 191	2 383 944	11 226	
2010	5 304	6 288	10 279	1 172	1 682 989	1 595	12 056	1 919	1 986 138	12 192	
2010	Januar	328	420	745	72	114 101	88	612	102	109 024	933
	Februar	356	436	785	85	116 471	102	879	149	222 957	898
	März	503	515	858	96	135 961	138	1 200	168	158 542	1 083
	April	408	447	671	84	119 578	106	573	97	83 876	825
	Mai	377	465	723	85	125 935	139	787	128	121 364	853
	Juni	511	580	873	107	150 690	165	935	166	137 802	1 031
	Juli	456	541	886	102	145 672	168	1 651	251	377 908	1 234
	August	486	564	885	103	151 359	174	1 300	205	230 619	977
	September	488	630	1 058	114	165 460	143	696	121	90 688	1 145
	Oktober	502	540	846	104	144 585	138	1 443	204	171 065	987
	November	469	598	1 035	115	166 043	131	1 227	191	145 161	1 202
	Dezember	427	562	927	104	149 550	106	756	138	137 444	1 064
2011	Januar	598	762	1 176	142	224 058	111	1 509	203	242 792	1 274
	Februar	459	519	782	97	142 097	99	691	97	81 466	920
	März	603	858	1 440	153	224 899	147	1 294	195	207 931	1 614
	April	482	542	819	100	147 418	129	1 716	222	173 820	1 056
	Mai	663	768	1 208	143	204 356	157	1 015	165	185 512	1 524
	Juni	528	659	1 059	124	186 532	140	1 416	219	217 974	1 197
	Juli	501	571	864	105	162 913	121	1 140	170	151 411	1 041
	August										
	September										
	Oktober										
	November										
	Dezember										
Veränderung Juli 2011 gegenüber Juli 2010 in %											
		9,9	5,5	- 2,5	2,9	11,8	- 28,0	- 31,0	- 32,3	- 59,9	- 15,6

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

## 2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Wohngebäude						
		Gebäude	Rauminhalt  1000 m <sup>3</sup>	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks  1000 €	Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche		Gebäude	Wohnungen
					1000 m <sup>2</sup>			
1	Darmstadt, St.	26	19	26	3,6	5 220	26	26
2	Frankfurt am Main, St.	47	95	201	19,4	.	31	31
3	Offenbach am Main, St.	3	5	8	0,8	1 232	2	2
4	Wiesbaden, St.	7	7	7	1,3	1 928	7	7
5	Bergstraße	13	18	32	3,2	.	11	13
6	Darmstadt-Dieburg	39	44	64	7,6	11 810	37	42
7	Groß-Gerau	39	34	45	6,3	.	37	39
8	Hochtaunuskreis	29	51	76	9,0	16 654	22	23
9	Main-Kinzig-Kreis	62	47	65	9,0	12 771	62	65
10	Main-Taunus-Kreis	45	53	70	9,4	15 237	41	43
11	Odenwaldkreis	6	8	5	0,7	2 392	5	5
12	Offenbach	12	17	29	2,8	5 167	8	9
13	Rheingau-Taunus-Kreis	20	19	23	3,5	5 598	19	19
14	Wetteraukreis	16	15	17	2,7	.	16	17
15	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	364	431	668	79,2	124 830	324	341
16	Gießen	23	26	49	5,1	7 390	21	24
17	Lahn-Dill-Kreis	18	14	18	2,6	3 913	18	18
18	Limburg-Weilburg	14	16	16	2,7	4 518	14	16
19	Marburg-Biedenkopf	16	13	21	2,6	3 377	15	18
20	Vogelsbergkreis	5	4	5	0,8	1 185	5	5
21	Reg.-Bez. G i e ß e n	76	73	109	13,8	20 383	73	81
22	Kassel, St.	9	18	31	3,3	.	4	4
23	Fulda	15	14	16	2,5	3 243	15	16
24	Hersfeld-Rotenburg	7	10	8	1,5	2 824	7	8
25	Kassel	8	8	9	1,5	.	8	9
26	Schwalm-Eder-Kreis	8	7	9	1,3	1 781	8	9
27	Waldeck-Frankenberg	12	9	12	1,7	2 356	12	12
28	Werra-Meißner-Kreis	2	1	2	0,2	.	2	2
29	Reg.-Bez. K a s s e l	61	67	87	11,9	17 700	56	60
30	Land H e s s e n	501	571	864	104,9	162 913	453	482
	davon							
31	kreisfreie Städte	92	143	273	28,3	42 501	70	70
32	Landkreise	409	428	591	76,6	120 412	383	412

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an



## im Juli 2011 nach Verwaltungsbezirken

Baugenehmigungen für Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>					Lfd. Nr.
Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	
	1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>		1000 €			ins- gesamt	Wohn- fläche		
—	—	—	—	—	43	1,9	29	3,8	8 792	1
12	138	27,0	—	.	184	29,9	263	28,9	97 586	2
—	—	—	—	—	12	0,5	13	1,2	2 219	3
—	—	—	—	—	25	– 0,1	16	2,3	3 558	4
1	2	0,3	—	.	24	1,4	37	3,8	6 142	5
6	78	10,7	1	6 520	70	13,6	80	9,4	21 604	6
2	276	24,8	—	.	57	28,0	51	7,3	32 259	7
4	10	1,7	—	1 634	45	5,4	76	9,5	22 489	8
12	50	10,1	2	9 578	104	14,6	73	10,6	25 974	9
6	94	17,1	—	17 886	74	22,0	73	10,3	39 865	10
3	81	10,2	—	7 392	20	11,7	5	1,1	11 824	11
7	21	4,5	6	6 015	50	6,6	38	4,2	13 515	12
3	7	1,2	—	783	34	3,2	26	3,7	12 245	13
2	27	3,7	—	.	33	4,6	24	3,4	9 964	14
58	786	111,4	9	103 666	775	143,4	804	99,5	308 036	15
7	75	12,5	—	11 577	58	16,3	40	6,0	22 978	16
8	49	6,8	—	4 343	61	9,7	25	3,7	14 818	17
6	36	5,8	—	3 405	47	7,8	23	3,5	16 033	18
8	26	5,6	3	4 218	53	7,0	29	3,7	11 423	19
3	6	1,1	—	471	11	1,5	5	0,8	1 806	20
32	192	31,7	3	24 014	230	42,3	122	17,7	67 058	21
2	30	6,2	—	.	19	8,2	32	3,5	24 497	22
14	55	9,4	10	6 904	47	10,8	34	4,4	14 070	23
—	—	—	—	—	18	2,5	7	1,7	7 624	24
2	9	1,1	—	.	19	2,5	15	2,3	3 725	25
4	19	3,2	—	2 295	21	3,9	8	1,3	6 554	26
8	48	6,5	—	3 684	54	11,7	17	2,5	12 464	27
1	1	0,2	—	.	9	0,5	2	0,3	879	28
31	163	26,6	10	23 731	187	40,1	115	16,0	69 813	29
121	1 140	169,6	22	151 411	1 192	225,7	1 041	133,2	444 907	30
14	168	33,2	—	39 564	283	40,5	353	39,7	136 652	31
107	972	136,4	22	111 847	909	185,2	688	93,5	308 255	32

bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).

### 3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Juli 2011

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Gebäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohn- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
			ins- gesamt	Wohn- fläche					
Wohngebäude mit 1 Wohnung	424	354	424	64,9	98 430	.	.	.	.
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	29	37	58	7,0	10 187	.	.	.	.
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	47	176	382	33,0	.	.	.	.	.
Wohnheime	1	4	—	—	.	1	—	18	.
Wohngebäude i n s g e s a m t	501	571	864	104,9	162 913	867	1 005	5 655	201 053
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	23	94	177	16,7	26 980	39	241	949	29 634
Von den Wohngebäuden entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unternehmen	126	199	376	38,2	.	155	435	1 893	.
davon									
Wohnungsunternehmen	89	158	309	31,0	47 634	108	369	1 518	50 470
Immobilienfonds	—	—	—	—	—	1	3	— 1	125
sonstige Unternehmen	37	41	67	7,1	11 856	46	63	376	12 827
private Haushalte	373	368	481	66,3	102 565	707	562	3 730	136 221
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	3	7	0,5	.	5	8	32	.

### 4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Juli 2011

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Wohn- nungen	veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohn- nungen	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
Anstaltsgebäude	2	34	7,8	—	.	9	12,0	—	23 015
Büro- und Verwaltungsgebäude	10	136	28,0	5	.	52	29,2	8	48 781
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	20	95	15,4	—	5 421	33	17,1	2	6 625
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	74	766	101,0	16	79 328	175	113,6	26	122 398
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	13	107	13,0	2	9 601	39	17,3	3	15 012
Handels- und Lagergebäude	41	493	59,1	14	46 575	93	63,2	21	57 504
Hotels und Gaststätten	2	6	1,4	—	.	16	3,4	—	12 280
Sonstige Nichtwohngebäude	15	109	17,5	1	19 769	56	21,5	—	43 035
Nichtwohngebäude i n s g e s a m t	121	1 140	169,6	22	151 411	325	193,4	36	243 854
davon entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	9	47	7,8	—	11 359	40	13,8	— 1	38 589
Unternehmen	88	955	138,4	14	117 693	219	152,1	22	173 217
davon									
Land- und Forstwirtschaft	20	95	15,4	—	5 421	31	16,4	—	6 443
Produzierendes Gewerbe	13	105	12,9	1	8 655	36	16,8	1	12 687
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	55	755	110,1	13	103 617	152	119,0	21	154 087
private Haushalte	15	53	9,3	3	8 021	37	9,5	10	9 863
Organisationen ohne Erwerbszweck	9	86	14,2	5	14 338	29	17,9	5	22 185

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).